



# Verein für Mineralogie und Geowissenschaften Pforzheim e.V.

## **Bericht des 1. Vorsitzenden über das Vereinsjahr 2019**

### Mitglieder

Der Verein hat mittlerweile 40 Mitglieder (Stand 20.04.2020). Im Oktober 2019 ist Kevin Ackermann aus Landau (Student in Heidelberg) Mitglied geworden, im Januar 2020 Henry Stark aus Pfinztal und im Februar Sonja Ehmendörfer aus Pforzheim.

### **Rückblick**

#### Mitgliederversammlungen

Die letzte ordentliche Mitgliederversammlung fand am 18. März 2019 statt. Auf dieser MV erfolgte u.a. die Wieder- bzw. Neuwahl des Vorstandes mit mir als 1. Vorsitzender, Reinhold Roth als 2. Vorsitzender, Siegfried (Carlo) Schmidt als Kassier, Ben van den Berg als Schriftführer und Georg Biskup, seit 2018 unser amtierender Börsenleiter, als neuer Beisitzer.

#### Börse

Am Sonntag, den 14. April 2019 fand die 21. Mineralien- und Fossilienbörse des Vereins in der Kulturhalle in Remchingen statt, vorbereitet und organisiert zum zweiten Mal von Georg Biskup, unterstützt vor Ort von Hildegard und Veronika an der Getränke- und Kuchentheke. Thema der Sonderschau waren „Schwarzwaldmineralien“; die Vitrinen wurden wie immer mit sehr schönen Belegstücken der Mitglieder befüllt. Die Börse war wieder von Händlern komplett ausgebucht und von Besuchern sehr gut frequentiert; auch die Bewirtung hat wieder hervorragend funktioniert und der Kuchen hat sogar bis zum Schluss gereicht.

#### Veranstaltungen

Am Dienstag, 12. Februar 2019 hielten Heike und Jo Ebert beim Treffen der VFMG-Gruppe in Karlsruhe einen Vortrag über ihre „Rundreise durch Namibia mit Minen, Mineralien und Tieren“. Am Dienstag, 11. Juni hielt Ben van den Berg ebenfalls in Karlsruhe einen Vortrag über die „Pforzheimer Stinkquarze“ und hier speziell über die Vielfalt der Fundstelle Öschelbronn. Beide Vorträge waren sehr gut besucht und luden im Anschluss zu regem Gedankenaustausch und Fachsimpelei ein.

#### Exkursionen und Sommerfest

- Am 25. Mai führte die erste Exkursion 2019 mit 10 Teilnehmern unseres Vereins und gut gefülltem Stadtmobil-Bus nach Südbaden, und zwar wieder in den Phonolit-Steinbruch Fohberg der Fa. Hauri in Bötzingen am Kaiserstuhl. Dort führte uns wiederum der dortige Geologe Simon Spürgin. Anschließend ging es in den Quarzporphyr-Steinbruch Hünersedel der Fa. Hauri bei

Freiamt im Südschwarzwald. In beiden Steinbrüchen wurden teils sehr schöne Mineralienfunde gemacht, und das Wetter spielte auch bis zum Schluss mit (erst als wir zurück bei den Autos waren, fing es an zu regnen).

- Am 1. Juni ging es wieder in den Muschelkalk-Steinbruch der Firma NSN bei Magstadt, mit acht Teilnehmern. Wieder schöne Funde von Dolomit, Chalkopyrit-Pyramiden und Malachit in Dolomit-Drusen. Auf der Rückfahrt fuhren wir wieder wie im Jahr zuvor bei der Krankenhaus-Baustelle in Öschelbronn vorbei, an der wir 2018 so viele Stinkquarze gefunden hatten; leider waren die Aufschlüsse fast alle inzwischen verfüllt, so dass nur Günter noch wenige Einzelfunde gelangen.
- Am 22. und 23. Juni hatte Hildegard wieder unser Sommerfest in und um Klingenmünster ganz toll organisiert. Nach Besichtigung des alten Ortskerns von Annweiler und Mittagessen in der Alten Gerberei besuchten wir die ehemalige Reichsburg Trifels, die hoch oben über der Stadt thronende mächtige Stauferburg aus dem Hochmittelalter. Eine tolle Burganlage mit sehr weiter Fernsicht bis hinaus in die Rheinebene, und Nachbildungen der früheren Reichsinsignien wie Krone, Zepter und Reichsapfel, die man in Vitrinen im Burgturm besichtigen kann. Nach Kaffee und Kuchen bei Hildegard (wieder mit der ungemein leckeren Schwarzwälder Kirschtorte!) ging es abends zur Weinprobe mit rustikalem und umfangreichen Vesper im Weingut Kuhn.

Tags drauf fuhren wir nach Edenkoben zur Villa Ludwigshöhe, in der eine Ausstellung mit Bildern von Max Slevogt stattfand. Auch dieser kulturelle Teil des Sommerfestes war sehr beeindruckend. Schön war, dass neben den Bildern sehr gute Beschreibungen und bei den Landschaftsbildern auch teils kleinen Karten angebracht waren, auf denen die Orte (in der Umgebung) vermerkt waren, wo die Bilder gemalt wurden. Mittagessen hatten wir dann in der Kropsburg, anschließend fuhren wir nach Hause.

- Am 31. August ging es bei Traumwetter in den Steinbruch Herrenberg-Haslach der Firma Böttinger/heute Klöpfer KG, ein typischer Muschelkalk-Steinbruch am Rand des Gäus im Landkreis Böblingen. Die geologische Einführung erfolgte durch den Geologen und Betriebsleiter der Fa. Klöpfer KG Benjamin Hoffmann und den örtlichen Werksleiter Jürgen Asbeck. Nach erschöpfender Erkundung des Steinbruchgeländes und der Suche nach Mineralien und Fossilien (sogar einzelne Ceratiten wurden gefunden) kredenzte uns die Firma ein enorm reichhaltiges Vesper, das wir in vollen Zügen genossen und bei dem noch rege gefachsimpelt wurde. Ein ganz toller Tag!
- Am 14. und 15. September ging es zweitägig in die Pfalz, an den Donnersberg nach Imsbach sowie in den Steinbruch Rüssingen bei Göllheim. Im Daubenbornerhof bei Enkenbach war unser Übernachtungsquartier. Am ersten Tag besuchten wir die Mineralienbörse in Imsbach, außerdem das dortige sehr schöne Pfälzische Bergbau- und Mineralienmuseum im alten Schulhaus sowie etwas außerhalb das Besucherbergwerk Grube Maria, das 2006 als zweites Schaubergwerk der Bergbau-Erlebniswelt neben der sog.

„weißen Grube“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Dort hatten wir, nach der Anfahrt mit dem „Grubenexpress“, eine sehr ansprechende und fachkundige Führung.

Tags darauf besuchten wir den Kalksteinbruch der Firma Dyckerhoff in Rüsingen bei Göllheim, mit etwa 35 m mächtigen Kalktertiärablagerungen und Wechsellagerungen von Kalksteinen und Mergeln, wo wir schöne klare und honiggelbe Calzitkristalle (Igel) sowie verschiedene Fossilien wie Schnecken und Muscheln fanden. Auf dem Nachhausweg ließen wir uns später bei herrlichstem Wetter ein herzhaftes Mittagessen auf der Terrasse vor der Burgschenke Neuleiningen schmecken und besichtigten abschließend noch die alte Burgruine, die fantastische Ausblicke in die Rheinebene bot.

- Vom 3. - 6. Oktober nahmen zehn Mitglieder unseres Vereins sowie 7 Mitglieder befreundeter Mineralienvereine aus Frankreich zusammen mit Annik wieder an der von Uwe Buchem aus Pfinztal von der VFMG-Gruppe Karlsruhe organisierten Exkursion in die Eifel statt. Diese Exkursion richtete sich diesmal vorrangig an die Mineraliensammler und führte um unseren Standort Deudesfeld am Freitag und Samstag zu verschiedenen Steinbrüchen in der Westeifel sowie am Sonntag wieder zu Aufschlüssen und Steinbrüchen in der Osteifel im Raum Mendig sowie in die sehr eindrucksvollen Lavakeller bei Mendig.
- Die letzte Exkursion des Jahres 2019 war dann die Südschwarzwaldfahrt über ein langes Wochenende vom 10. bis 14. Oktober mit 12 Teilnehmern, für die uns der ehemalige Geologiedirektor Dr. Werner aus Freiburg einige gute Tipps gegeben hatte. Die Exkursion führte uns zuerst nach Münstertal mit einem Besuch im kleinen aber sehr schön gestalteten Museum, in dem uns Markus Herberner sehr engagiert die Bergbaugeschichte dieses Teils des Schwarzwaldes näherbrachte. Nachmittags besuchten wir die Grube Teufelsgrund, ein mittelalterliches Silber-, Kupfer- und Bleibergwerk, im 20. Jahrhundert wurde Flussspat abgebaut. Erster Abbau war vor dem Jahr 953, die endgültige Stilllegung erfolgte 1958. Seit 1970 wird die Grube als Besucherbergwerk betrieben. Übernachtet haben wir dann in Todtmoos im Europäischen Gästehaus, zu Abend gegessen haben wir im nahegelegenen Hotel Maien.

Der folgende Sonntag war Finstergrund-Tag in Wieden. Im dortigen Besucherbergwerk haben uns Dr. Hauck und Andreas Böhm vormittags und nachmittags hervorragend geführt. Das Bergwerk ist ebenfalls ein aufgelassenes mittelalterliches Silber- und Bleibergwerk mit neuzeitlichem Fluss- und Schwerspatabbau. Seit 1982 wird es als Besucherbergwerk genutzt. Der Zugang erfolgte mittels 6minütiger Fahrt mit der Grubenbahn, und nach der sehr ausführlichen Führung durften wir sogar in sonst für Dritte nicht zugänglichen Bereichen selbst nach Flouritwürfeln suchen und klopfen... Auf der Heimfahrt wurde dann sogar noch der ehemalige Todtmooser Nickelerz-Hoffnungstollen besucht – wobei zwei Bergkameraden kurzzeitig verlustig gingen, aber nach einiger Zeit wohlbehalten wieder auftauchten!

Am Montag hatten wir dann eine herrliche Rückfahrt bei allerbestem Wetter und bei schönster Herbstfärbung über St. Märgen, Schluchsee, Furtwangen, Titisee und Hornberg nach Wolfach zur kleinen Halde der Grube Clara („Spielplatzhalde“) mit einigen kleinen aber nicht sehr eindrucksvollen Funden. Anschließend ging es zum Mittagessen in die „Wolfsklause“ in Oberwolfach (sehr empfehlenswert!), gegenüber dem dortigen Museum; und der Wirt dort ist, wie sich bald herausstellte, selbst Mineraliensammler, und holte nach dem Essen zig Kisten und Kartons mit schönsten Museumsstufen aus der Grube Clara und vom Artenberg hervor, so dass sich spätestens dort dann jedes Mitglied mit dem einen oder anderen schönen Stück aus der Clara eindecken konnte. Das war sozusagen das i-Tüpfelchen dieser ganz tollen Exkursion.

### Vereinsabende

Im Berichtszeitraum fanden wieder 11 Vereinsabende statt, außerdem im Dezember unser Adventsessen im Schützenhaus. Themen bei den Vereinsabenden waren wie immer Berichte von durchgeführten Exkursionen, seien es private oder über den Verein organisierte, und vor allem die Vorstellung und Diskussion von Fundstücken.

Herzlich danken möchte ich wieder allen Referenten und den Organisatoren der Exkursionen für ihr ehrenamtliches Engagement für den Verein, das heißt ganz konkret: ihr Engagement für die anderen Mitglieder. Von solchem Engagement lebt der Verein ganz wesentlich. Auch Reinhold Roth wieder herzlichen Dank für die stets aktuelle Pflege und regelmäßige ‚Fütterung‘ unserer Homepage.

Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle auch den Vorstandskollegen Carlo als Kassierer und Ben für seine akkurate Tätigkeit als Schriftführer. Außerdem Georg und Hildegard; Georg für seine ganz ausgezeichnete Arbeit als Börsenleiter, und Hildegard für ihr Engagement bei der Organisation der Sommerfeste und beim Kaffee- und Kuchenverkauf bei den Börsen – herzlichen Dank euch allen!

Thomas Bahnert